

# „Zu wenig Zeit für die Kinder.“

## Erzieherinnen der Awo-Tagesstätte „Schmetterling“ fordern von Ministerin bessere Personalausstattung

VON MICHAEL BRANDENBURG

Strahlungs- und n?“, die die Pro- t zwei- lichen- Stahl- 1, ob- ausge- n sie

abun- st der nten eine 3, die werke deren e kei- 1999, t der ienen schen Das auch „er- itefan iten- unab- stem.



Im rundum sanierten Kinderhaus „Schmetterling“ wird Wert auf gesunde Ernährung gelegt. Ramon, Til, Marie und John Patrick (vorn von links) schmecken die von Erzieherin Marina Baum kredenzten Bananen. –Foto: ANDREAS SEIDEL

Umgebung der Awo. „Für die Vor- und Nachbereitung von Bildungsangeboten, für Beobachtungen, deren Dokumentation und Gespräche mit den Eltern bleibt uns viel zu wenig Zeit“, bedauerte die Tagesstättenleiterin.

Aus diesen Gründen beteiligt sich die Awo an einer Kampagne der Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Chem-

nitz mit dem Titel „Weil Kinder Zeit brauchen – für einen besseren Personalschlüssel in Sachsens Kitas“. „Mehr Zeit für Qualität“ fordern mit dieser Kampagne auch die Caritas, das Deutsche Rote Kreuz, die Diakonie, der Paritätische Wohlfahrtsverband und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden. Ziel ist unter anderem die Senkung des Personalschlüssels von einer Erzieherin pro 13 Kinder

auf 1:10 im Kindergarten und von 1:6 auf 1:4 in der Krippe. In Dänemark und Italien sind solche Personalschlüssel längst selbstverständlich, hat Anke Ludwig, Fachberaterin für die Awo-Kitas, auf Fortbildungstreffen erfahren. Überhaupt sei in diesen Ländern die Wertschätzung der Kinder in der Gesellschaft viel größer als in Deutschland, schwärmte sie der Ministerin vor.

Bei Eva-Maria Stange „rannten“ die Awo-Mitarbeiter offene Türen ein. „In Deutschland ist vieles in der Kinderbetreuung zu institutionellisiert. Es ist noch ein weiter Weg, das zu ändern“, sagte die Ministerin und versprach den Kita-Trägern Unterstützung. Erzieher müssten an Hochschulen ausgebildet und ihre Qualifikation mit höheren Verdiensten honoriert werden.

**Awo-Kinderhaus „Schmetterling“**

Im Awo-Kinderhaus „Schmetterling“ in der Friedrich-Hähnel-Straße 7 werden zurzeit etwa 210 Mädchen und Jungen, darunter auch behinderte, im Alter von unter einem bis zu zehn Jahren von 24 pädagogischen Mitarbeiterinnen und einem Mitarbeiter betreut. Außerdem kümmern sich acht technische Mitarbeiter wie Hausmeister, Küchen- und Reinigungspersonal, um das Wohl der Kinder.

Seit Februar dieses Jahres hat die innen bereits vorher sanierte Tagesstätte für insgesamt rund 581.000 Euro ein neues Dach, neue Fenster und eine neue, wärme gedämmte Fassade erhalten. Die Arbeiten daran werden gerade abgeschlossen. Weil die Fördermittel in Höhe von rund 561.000 Euro erst Ende Oktober 2008 bewilligt wurden, aber bereits bis Mitte März abgerechnet werden sollten, musste die Awo rund 35.000 Euro Zinsen für nicht fristgemäß verwendete Fördermittel zahlen. Die späte Fördermittelbewilligung kritisierte Awo-Geschäftsführer Jürgen Tautz gestern.

Der Arbeiterwohlfahrt-Kreisverband Chemnitz und Umgebung betreibt nach eigenen Angaben zurzeit 13 Kindertagesstätten und Horte in Chemnitz, Oelsnitz und Neuwitzschütz. Darin werden über 2000 Mädchen und Jungen betreut. Außerdem werden zwei Seniorenpflegeheimen, sechs Anlagen für betreutes Wohnen und weitere Einrichtungen betrieben. (MIB)